

luderten Hirsch, den er am Hang des Kramer entdeckte, 40—50 Kolkkraben. Eine genaue Zählung war nicht möglich, da diese Massenansammlung auf kleinstem Raum beschränkt war. Rabenkrähen waren weder am Luder noch in der näheren Umgebung zu beobachten.

Noch bemerkenswerter erscheint uns die Beobachtung, die wir am 24. Mai 1962 machen konnten. Gegen 19 Uhr überflog ein Pulk aus 28 Kolkkraben in schätzungsweise 80 m Höhe die hiesige Vogelschutzwarte von NW nach SO. Ihm folgte in ca. 200—250 m Abstand und in gleicher Höhe ein weiterer aus 23 Kolkkraben bestehender Pulk. Rufe ertönten nur vereinzelt. In einiger Entfernung schienen sich die beiden Pulks zu vereinigen. Die Vögel kreisten umeinander, trennten sich wieder, und schließlich schien sich der nunmehrige Gesamtverband aus 51 Kolkkraben aufzulösen und zu zerstreuen. Daß die Kolkkrabenfamilie auch nach dem Selbständigwerden der Jungvögel noch einige Wochen zusammenhält, ist bekannt. Über einen Verbandsflug in geordneter, wenn auch unregelmäßiger Formation, wie wir ihn beobachteten, fanden wir in der Literatur keine Angaben.

Reg.-Rat Dr. Herbert Brandt und Franz Lechner,  
Garmisch-Partenkirchen, Staatl. Vogelschutzwarte

### **Erlenzeisige (*Carduelis spinus*) fressen Weidenpollen**

Anfang April 1962 beobachteten wir bei Kirchheim am Neckar einen Zeisigschwarm auf einer Weide. Die Vögel kletterten eifrig im Gezweig umher und pickten nach den blühenden Kätzchen. Nachdem sie sich eine Weile mit einem solchen befaßt hatten, rissen sie es ab. Unter der Weide lagen mehrere dieser Kätzchen, und wir stellten fest, daß die Staubgefäße fehlten. Eine genauere Beobachtung ergab, daß die Zeisige Pollenköpfchen um Pollenköpfchen abknabberten, danach das Kätzchen abrissen und mit einer seitlichen Kopfbewegung wegschleuderten.

Nach unseren sowie den Beobachtungen anderer Autoren scheint das Fressen von Blütenstaub weiter verbreitet zu sein, als man bisher annahm.

Dr. Claus König und Karl Schwammbberger,  
Ludwigsburg (Württ.), Staatl. Vogelschutzwarte

### **Trinkende Spechte**

Zu der in H. 3, 1962, p. 282, angeschnittenen Frage, ob Spechte trinken, möchte ich folgendes mitteilen. Im Winter stellte ich in einer flachen Schale ohne Bademöglichkeit bei Kahlfrösten Trinkwasser an den Futterplatz, das geradezu begierig angenommen wird. Einen Grauspecht, der den Futterplatz oft aufsucht, sah ich wiederholt trinken.

W. Trettau, Wiesbaden-Sonnenberg, Pfahlerstraße 1

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [6 5](#)

Autor(en)/Author(s): König Claus, Schwammberger Karl-Heinz

Artikel/Article: [Erlenzeisige \(\*Carduelis spimis\*\) fressen Weidenpollen 476](#)